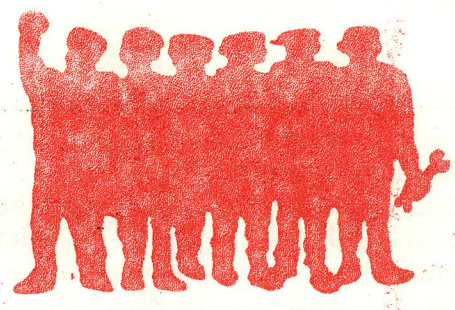


# Bresche

IM BETRIEB  
REVOLUTIONÄRE MARXISTISCHE LIGA



## BETRIEBSKOMMISSION - EINE FARCE ?

Morgen müssen wir eine neue Betriebskommission (BK) wählen. Daher ist es wichtig, bevor wir eine der beiden Gewerkschaftslisten ausfüllen, dass wir uns einige Fragen stellen und diskutieren.

Die Hauptfrage ist sicher die, ob eine BK in der jetzigen Konzeption wirklich unsere Interessen gegenüber der Direktion vertreten kann. Diese Frage müssen wir leider mit einem Nein beantworten, denn eine BK die dies tun würde, wäre niemals auf den Kompromiss des letzten Teuerungsausgleichs eingegangen. Wie wir es schon im letzten Flugblatt erwähnt haben, handelt es sich bei diesem Teuerungsausgleich von 2,08 % um einen eindeutigen Angriff auf unsere Kaufkraft, denn diese 2,08 % wurden nicht dem Lohn zugerechnet, sondern im 13. Monatslohn eingebaut. Trotzdem, dass die Inflationsrate seit Ende April über 4 % gestiegen ist, sind unsere Löhne, wie sicher jeder spätestens beim letzten Zahltag gemerkt hat, gleich geblieben. Hat uns etwa die BK gefragt, ob wir damit einverstanden sind? Ja, wie konnte sie uns überhaupt fragen?

Dies ist nur möglich, wenn Betriebsversammlungen durchgeführt werden, wo wir über unsere Forderungen diskutieren können. Ohne solche Versammlungen können der BK unsere gemeinsamen und realen Interessen nicht bekannt sein. Sollen wir nun unbekannte Namen wählen, von denen wir nicht einmal die Linie kennen, die sie in der BK vertreten werden?

Die Funktion unserer BK ist nichts anderes als die Anwendung des Friedensabkommens. Die BK dient als Vermittler zwischen der Arbeiterschaft und der Direktion und ist kein Vertretungsorgan der Arbeiter im Kampf für ihre Interessen, wie sie es wirklich sein sollte. Dies ist übrigens sehr deutlich aus den Statuten der BK ersichtlich, wo festgelegt ist, dass nur diejenigen wählbar sind, die u.a. sich verpflichten, das Friedensabkommen als verbindlich anzuerkennen. Verhandlungen werden also hinter geschlossenen Türen durchgeführt und wir werden erst mit dem "Ergebnis" konfrontiert, ohne dass wir im Verlaufe der Verhandlungen informiert werden und unsere Meinung dazu sagen können.

\*\*\*\*\*  
**STIFTENRATSWAHLEN**  
 Letzte Woche sind auch die Stiftenratswahlen durchgeführt worden. Auch hier handelt es sich um eine ähnliche Farce wie bei den BK-Wahlen. Ziemlich klar steht es im Stiftenrats-Reglement, dass es die Funktion des Stiftenrates ist, "beratend zur Seite der Direktion" zu stehen. Was mit andern Worten heisst, dass der Stiftenrat mitentscheiden kann, ob der Getränkeautomat rot oder blau angestrichen wird. (Wobei die Direktion es lieber hätte, wenn er nicht rot angestrichen wird). Ein solches Funktionieren des Stiftenrates kann nur dazu beitragen, gute zukünftige Sozialpartner für Dr. Brunner heranzuziehen.  
 \*\*\*\*\*



**Organ der**  
**Revolutionären Marxistischen Liga**

Ich bestelle ein Jahresabonnement

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_



**RML, Postfach 299**  
**8031 Zürich**  
**PC-Konto 80 - 44 457**

Druck : cedips-lausanne  
Verantwortlich : O. Pavillon

Jahresabonnement Fr. 10.-

Jahresabonnement im Couvert Fr. 11.-

Unterstützungs-Abonnement Fr. 40.-

**Bresche Postfach 1221 3001 Bern**

**Bresche Postfach 820 4001 Basel 1**

**Bresche Postfach 13 2500 Biel 4**

**Bresche Postfach 55 6000 Luzern 14**

**Bresche Postfach 1155 6300 Zug**

Was ist eine wirkliche BK und wie soll sie gewählt werden ?

Um eine wirklich demokratische Wahl der BK zu ermöglichen, ist es notwendig, eine Betrieberversammlung durchzuführen, wo alle aktuellen Forderungen diskutiert werden. Durch diese Diskussion können dann einerseits die BK-Mitglieder aufgrund ihrer Positionen gewählt werden, und andererseits werden dadurch die Forderungen bestimmt, welche die BK gegenüber der Direktion vertreten muss. Dadurch gibt man den Kommissionsmitgliedern ein präzises Mandat, zu dessen Erfüllung sie gegenüber uns verantwortlich sind. Die BK hat also keine Verhandlungsvollmacht, kann daher keinen Verträgen und keinen Kompromissen zustimmen, ohne uns zuerst zu fragen.

Die BK wird so ein grösseres Vertrauen von Seite der Arbeiter gewinnen und hat somit eine viel grössere Unterstützung von der Basis. Sie wird also nicht mehr im leeren Raum stehen, wie es heute der Fall ist. Durch diese aktive Unterstützung von der Basis bekommt die BK ein stärkeres Verhandlungsgewicht, was bedeutet, dass sie viel mehr durchsetzen kann. Denn Leute, die keinen Auftrag, keine Massen hinter sich haben, müssen wohl oder übel nach der Pfeife der Unternehmer tanzen.

Um dies alles zu ermöglichen, muss der Betrieb in Wahlkreise, die mehrere Abteilungen umfassen, unterteilt werden. Weil die Mehrheit der Kollegen von auswärts kommen, ist es selbstverständlich, dass die Versammlungen während der Arbeitszeit stattfinden müssen. Damit die BK ihre Funktion erfüllen kann, ist es notwendig, diese Versammlungen in ein- bis zweimonatlichen Rhythmen durchzuführen.

Nur eine BK, die mit einem permanenten Auftrag aller Arbeiter ausgerüstet ist, kann wirklich unsere Interessen vertreten.

Schluss mit den Pseudowahlen!

Morgen soll die BK erneuert werden. SMUV und CMV machen eine Farce daraus und setzen uns Listen mit mehr oder weniger unbekannt Namen vor. In der heutigen Situation, wo die Unternehmer immer mehr versuchen, unsere Kaufkraft anzugreifen, (es war bereits zu vernehmen, dass in Zukunft auch die L & G keine volle Teuerungsanpassung mehr geben will) können wir dieses Spiel nicht mehr mitmachen.

AUFRUF AN ALLE KOLLEGEN die für eine wirkliche BK, für eine BK, die unsere realen Interessen vertritt, sind:

Streicht die Namen auf den Listen und setzt an ihrer Stelle die Forderungen ein, die jeder für aktuell und notwendig erachtet. Die wichtigsten Forderungen, die heute diskutiert werden müssen, sind:

- Eine Teuerungsprämie von Fr. 450.- für den laufenden Teuerungsverlust seit dem letzten Ausgleich im April.
- Sofortige Anpassung der Löhne um 5,2 %
- Massive und einheitliche Reallohnerhöhungen
- Automatischer Teuerungsausgleich (Gleitende Lohnskala) um der Minderung unserer Kaufkraft entgegenzuwirken.
- 40-Std-Woche um dem immer schnelleren Arbeitstempo entgegenzuwirken

Nur durch die Abgabe der abgeänderten Listen können wir der Direktion und den Gewerkschaftsbürokraten zeigen, welches unsere Interessen sind. Es nützt nichts, einfach der Wahl fernzubleiben, denn damit zeigen wir nicht, was wir wirklich wollen.

Angestellte des öffentlichen Sektors sind heute besonders betroffen vom Lohnangriff. Seit 2 Monaten haben nun die 6000 Genfer Spitalangestellten eine beispielhafte Forderungsbewegung entwickelt. Ein gewerkschaftliches Einheitskomitee (des VPOD und der christlichen) und ein von der Vollversammlung gewähltes Streikkomitee führen den Kampf für 300 Franken mehr für alle und für die 40-Std-Woche.

In allen Spitälern wurden Studienkommissionen gewählt, die das für die Einführung der 40-Std-Woche notwendige zusätzliche Personal bestimmen müssen. Nachdem die Genfer Regierung die 40-Std-Woche zugestanden hat und nach dem ersten Streik geht die Bewegung weiter für den Kampf um die einheitlichen Lohnerhöhungen.

SOLIDARITÄT MIT DEN BEISPIELHAFTEN KAMPF DER GENFER SPITALANGESTELLTEN

\*\*\*\*\*

COMMISSIONE DI FABBRICA - UNA FARSA ?

Domani dovremo eleggere una nuova commissione di fabbrica detta anche commissione interna (CI). Perciò per noi è importante, prima di compiere la scelta di una delle due liste sindacali, riflettere e discutere su alcune questioni in proposito.

La questione principale è sicuramente questa: può la CI, con la concezione attuale, difendere i nostri interessi dinanzi alla direzione? La risposta a questa questione è, purtroppo negativa. Poiché una CI che adempirebbe a questo compito non avrebbe accettato il compromesso riguardante l'adeguamento al rincaro, come è successo alcuni giorni fa. Come noi già abbiamo spiegato nel nostro ultimo volantino, il modo in cui la direzione ci risarcì i 2,08% di adeguamento al rincaro è un vero e proprio attacco alla nostra potenza d'acquisto, e cioè questi 2,08% non ci sono stati aggiunti allo stipendio, ma furono inseriti nel 13. salario mensile. Malgrado che il caro-vita, dall'aprile scorso abbia superato il 4%, il nostro stipendio, come ognuno se ne sarà accorto al più tardi il giorno in cui ha ricevuto la paga, è rimasto uguale.

A questo punto dobbiamo porci una domanda molto importante. Siamo forse stati consultati dalla CI, se eravamo d'accordo di accettare questo compromesso? E qua dobbiamo porci già un'altra domanda, e cioè: se la CI voleva consultarci, come poteva farlo?

Questo è possibile solo se vengono fatte delle assemblee generali con tutti gli operai. Senza queste assemblee la CI non può conoscere i nostri interessi.

Dobbiamo noi ora eleggere delle persone sconosciute, delle quali noi non conosciamo neanche le posizioni che difenderanno nella CI?

Una CI, con una concezione come l'abbiamo noi, non è nient'altro che la messa in pratica della convenzione di pace. La CI serve come intermediario tra i lavoratori e la direzione e, non è un organo di rappresentanza degli operai in lotta per i loro interessi. Ciò che chiaramente si può intravedere anche dalle statute della CI, dove si può leggere che, eleggibili sono solo coloro che, fra altro si dichiarano d'accordo di accettare la convenzione di pace. Le trattative

venzionò fatte a porte chiuse e, terminate queste noi veniamo confrontati con il risultato, senza venir informati e poter così esprimere il nostro parere prima che le trattative vengano portate a termine.

\*\*\*\*\*  
\* ELEZIONI PER LA COMMISSIONE \*  
\* DEGLI APPRENDISTI. \*  
\*\*\*\*\*

Che cos'è una vera commissione interna e come deve venire eletta?

La settimana scorsa sono state fatte le elezioni per la commissione degli apprendisti. Anche qui si tratta di una farsa simile alla CI. Questo si può leggerlo nel regolamento della commissione, il quale dice che la funzione della commissione è quella di fare da "consigliere alla direzione". In parole povere la commissione può dire se preferisce che l'apparecchio delle bibite venga dipinto in rosso o in azzurro. (Inutile dire che la direzione preferisce che l'apparecchio non venga dipinto in rosso). Una funzione simile della commissione, può solo attribuire a creare per il futuro dei buoni partner sociale per il dottor Brunner.

Per realizzare una vera elezione democratica della CI, bisogna fare una assemblea generale, dove vengono discusse tutte le rivendicazioni

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

## SCIOPERO ALL'OSPEDALE DI GINEVRA

Discussioni é poi possibile in primo luogo eleggere i membri delle CI, in base alla loro posizione, e poi, vengono determinate le rivendicazioni che la CI deve difendere dinanzi alla direzione. Con questo si dà ai membri della CI un mandato preciso, del cui adempimento loro ci sono responsabili. Questo significa che la CI non ha le mani libere nelle trattative, e perciò non può aderire a nessun contratto e a nessun compromesso, senza prima averci consultato.

La CI riceverà così molto più fiducia da parte degli operai, così ha un sostegno dalla base molto più grande e, non si troverà più nel vuoto come lo é ora. Con questo sostegno attivo dalla base, la CI ha un peso contrattuale più grande, il che significa spuntare molto di più. Altrimenti delle persone che non hanno compito e che alle spalle non hanno delle masse, se vogliono o no, dovranno accettare le condizioni dei padroni.

Per poter realizzare questo, é necessario suddividere l'azienda in diversi circoli elettorali, formati dal raggruppamento di diversi reparti. E poiché la maggioranza dei colleghi non abita sul luogo, é chiaro che le assemblee devono venire fatte durante il tempo di lavoro. Per far poi funzionare a dovere la CI bisogna fare le assemblee regolarmente ogni uno o due mesi.

Solo una CI con un compito permanente può veramente difendere i nostri interessi.

Finiamola con questa farsa.

Domani la CI dovrà essere rinnovata. FLMO e FCOM ne fanno una farsa, riducendo la scelta a due liste con dei nomi più o meno sconosciuti. Nella situazione odierna, in cui i padroni cercano sempre di più di attaccare il nostro potere d'acquisto, (si ha persino già potuto udire che in futuro la L & G, probabilmente non ci concederà più il compenso pieno del rincaro), noi non possiamo più accettare questo giuoco.

APPELLO A TUTTI I COLLEGHI che sono per una CI che difende veramente i nostri interessi.

Cancellate sulle liste i nomi e metteteci al loro posto le rivendicazioni che oggi sono attuali e necessarie.

Le rivendicazioni più importanti che oggi devono venire discusse sono:

- Un premio di 450.- fr. per compensare la perdita subita dall'aprile scorso a causa del rincaro.
- Adeguazione istantanea degli stipendi del 5,2%
- Aumenti massicci e uguali per tutti
- Scala mobile dei salari (Compensazione automatica del rincaro) per poter far fronte alla riduzione del nostro potere d'acquisto
- Settimana lavorativa di 40 ore

Con questo noi possiamo mostrare alla direzione e ai burocrati sindacali quali sono veramente i nostri interessi. Non avendo fiducia nella CI non serve a nulla boicottare le elezioni, perché così noi mostriamo affatto che vogliamo veramente. Non essendo possibile fare altrimenti, noi dobbiamo mostrare quale é il nostro parere modificando le liste.

I dipendenti degli enti pubblici sono oggi specialmente toccati dallo attacco padronale sui salari. Da due mesi i 6000 impiegati degli ospedali di Ginevra hanno sviluppato un movimento rivendicativo esemplare. Un comitato sindacale e un comitato di sciopero, eletto dall'assemblea generale, dirigono la lotta per 300.- fr. per tutti e per la settimana di 40 ore.

In tutti gli ospedali furono elette delle commissioni di studio, che devono decidere sull'aumento del personale, necessario per poter introdurre la settimana di 40 ore. Dopo che le autorità ginevrine hanno assicurato la settimana di 40 ore e, dopo la prima sospensione del lavoro la lotta continua per l'aumento salariale uguale per tutti.

- SOLIDARIETA' CON LA LOTTA ESSEMPIARE DEGLI OSPEDALIERI GINEVRINI.

\*\*\*\*\*